



Regierungsrat

Luzern, 7. Juni 2022

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 685

Nummer: P 685
Eröffnet: 14.09.2021 / Bildungs- und Kulturdepartement
Antrag Regierungsrat: 07.06.2022 / teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 730

Postulat Muff Sara und Mit. über BLS-Kurse an Schulen

Das Postulat verlangt eine Prüfung, wie an den Luzerner Schulen ab der Sekundarstufe einmal pro Schuljahr ein Kurs für Basic Life Support (BLS) durchgeführt werden kann, der grundlegende Fertigkeiten zur Wiederbelebung bei Kreislaufstillstand vermittelt.

Im Arbeitsfeld mit Kindern und Jugendlichen bietet das Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz «XUND» innerbetriebliche Fortbildungen für Schulteams an. Bei den Lernenden der Volksschule liegt der Fokus auf der Verkehrsprävention. Diese Unterrichtsprogramme der Luzerner Polizei werden auf der Sekundarstufe I fortgeführt und mit spezifischen Unterrichtsinhalten (soziale Medien, Alkohol, Drogen) ergänzt. Diese Themen spielen in der Lebenswelt der Jugendlichen eine zentrale Rolle und rechtfertigen diese Prävention. Die Aneignung von Wiederbelebungsmaßnahmen mit BLS und Defibrillation (AED) sind jedoch nicht altersgerecht und sind kein zentraler Bestandteil der Lebenswelt der Jugendlichen in der Sekundarstufe. Wir lehnen es deshalb ab, auf der Sekundarstufe I ein entsprechendes Angebot zu etablieren.

Die Gemeinden haben die Möglichkeit BLS-Kurse für ihre Mitarbeitenden durchzuführen, so auch für das Schulpersonal. Kantonale Vorgaben bestehen diesbezüglich nicht.

An den Luzerner Kantonsschulen bestehen bereits diverse Angebote, damit Lernende, und in erster Linie Lehrpersonen und Mitarbeitende, BLS-Kurse absolvieren. Viele Jugendliche in der nachobligatorischen Schulzeit absolvieren einen Nothilfekurs im Rahmen der Fahrprüfung. Ein Obligatorium während der Schulzeit könnte kontraproduktiv wirken. Im Vordergrund steht das Eigeninteresse, welches z.B. über Vereine wie Jungwacht, Blauring, Pfadi, Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) stark gefördert wird. Im Fach Biologie werden gemäss Lehrplan der Kreislauf und die Funktionen von Herz und Lunge behandelt. Allenfalls könnte in diesem Zusammenhang eine Unterrichtseinheit mit dem Thema Nothilfe eingebaut werden. An der Kantonsschule Seetal war der Samariterkurs ein freiwilliges Angebot als wählbares Modul in der Studienwoche. Es wurde vor der Covid-19-Pandemie von ca. 50 % der Lernenden der betreffenden Jahrgangsstufe (Vormaturajahr) genutzt. Aufgrund der gesetzlichen Verschiebung der Fahrprüfungszeiten passt der Termin der Studienwoche nicht mehr mit der Zeitplanung für die Fahrprüfung der Lernenden zusammen. Eine Verschiebung der Kursdaten wird geprüft. An der Kantonsschule Sursee absolvieren alle Lernenden an einem Halbtage in einer Studienwoche einen BLS-Kurs, organisiert vom Samariterverein Sursee, getragen vom Verein HerzStarkes Sursee und der Samariterstiftung Dr. Peter Ehret.

Alle Kantonsschulen haben ein internes Care-Team von Lehrpersonen und allenfalls der Hauswartung oder eines Betriebssanitäters bzw. einer Betriebssanitäterin, die bei medizinischen Notfällen herbeigerufen werden können. Zudem führen die Kantonsschulen für das Personal regelmässig den BLS/AED-Refresherkurs durch, der auch den Gebrauch der Defibrillatoren schult. Diese Kurse werden von den Nothilfepersonen an den Schulen besucht sowie, je nach Schulgrösse, von einem Teil oder dem ganzen Kollegium.

In der Berufsbildung ist die Situation heterogen. Bei einigen Lernenden ist der Nothilfekurs Bestandteil des berufsspezifischen Bildungsplans. Zudem absolvieren in diesen Lebensjahren viele Lernende den Nothilfekurs als Vorbereitung auf den Führerausweis. Gewisse Berufsfachschulen führen BLS/AED-Kurse auf freiwilliger Basis durch. Da in vielen Berufen auch nur ein Schultag pro Woche zur Verfügung steht, ist eine flächendeckende Umsetzung für alle Lernenden nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

Alle Schulen der Berufsbildung sollen analog der Gymnasien eine Gruppe verantwortlicher Lehrpersonen sowie die Hauswartung systematisch in BLS/AED schulen. Zudem werden den Mitarbeitenden der Schulen Refresherkurse im Rahmen von regelmässig stattfindenden Sicherheitsschulungen angeboten.

Zusammengefasst halten wir fest, dass es für die Sicherheit der Bevölkerung sinnvoll ist, wenn möglichst viele Personen einen BLS-Kurs absolvieren. Unser Rat erkennt die Wichtigkeit des Anliegens. Ein jährlich stattfindender Kurs an den Luzerner Schulen für alle Lernenden ab dem 7. Schuljahr lehnen wir jedoch ab. Wir sind jedoch einerseits bereit, an den Kantonsschulen eine Unterrichtseinheit mit dem Thema Nothilfe und das oben erwähnte Angebot an den Berufsschulen zu prüfen. Andererseits soll die regelmässige Schulung von Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden der kantonalen Schulen in Angriff genommen werden, sofern dies nicht schon der Fall ist. Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir Ihnen deshalb, das Postulat als teilweise erheblich zu erklären.